

Venezianische Gerichtsbarkeit

Grundsätze & Besonderheiten der Gerichtsbarkeit:

Urkunde vor Zeuge, Pflichtverteidiger & PKH, Revisionsinstanz, strenge Strafen gegen falsche Beschuldigungen.

Eine relativ unabhängige Rechtspflege (eine Art Oberster Gerichtshof) ist die **Quarantia**. Dieses aus 40 Männern bestehende Gremium war ursprünglich ein Ausschuss des **Großen Rates**. Alle Entscheidungen, bis auf Todesurteile, waren endgültig. Dies mussten durch Signoria und Dogen bestätigt werden. Man teilte in 2 Abteilungen auf, die Quarantia criminal und die Quarantia civil. Amtszeit 1 Jahr, aber wiederwählbar.

Quarantia Civil – Zivilgericht, öffentliche Verhandlung

Quarantia Criminal – Strafgericht für **nicht-politische** Kriminalfälle

Rat der Zehn – („Staatsinquisition“) Erst aus zehn, dann aus mehr Personen bestehendes (Polizei- und) Gerichtsgremium, das sich mit politischen Fällen befasst: Hochverrat, Spionage, Geheimnisverrat, Sabotage, Geldfälscherei oder Konspiration jeglicher Art, Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, Beleidigung der Regierung, verdächtige Kontakte zu Ausländern. Sie ermitteln nur gegen venezianischen Adel (Nobili). Das machte sie beim gemeinen Volk beliebt, dass sie als Schutz gegen Unterdrückung sah. Die **Untersuchungsbeamten** heißen *Inquisitori*.

Führung durch die Magistratur der drei (monatlich gewählten)

Staatsinquisitoren (Zwei aus dem Rat der Zehn und ein Dogenberater), die sogenannten „i tre babi“ – Drei Schreckgespenster. Sie sind eine Art Organ des Rates der Zehn und weisungsgebunden. Neben den (ursprünglich 10)

ordentlichen Mitgliedern sind auch der **Doge** und seine sechs engsten **Berater** (*Kleiner Rat*) bei den Beratungen dabei und stimmberechtigt. Der ebenfalls anwesende **Avogado** (Staatsanwalt) ist nicht stimmberechtigt, überwacht aber den Ablauf und kann wegen formeller Fehler einschreiten. In manchen (wichtigen) Fällen wird vom Großen Rat eine **Zonta** gewählt – eine Erweiterung des Rats der Zehn für ein bestimmtes Verfahren (um 20 Personen). **Spitzel** hießen **Spirri** und **Confidenti**. Folter ist offiziell (noch) kein Instrument.



Über die Löwenmäuler konnte man anonym Anzeige erstatten. Aber: um

dies nicht ausufern zu lassen, benötigte man mindestens 2 Zeugen und eine 4/5 Mehrheit des Rates der Zehn, um Ermittlungen aufnehmen zu lassen. Es musste fünfmal über ein Urteil abgestimmt werden.

Mit der Zeit wurde die Macht des Rates zum Unwillen der Adeligen immer größer.

Strafgewalt:

offiziell Gefängnis & Verbannung, inoffiziell Folter, Attentate

Gefängnis: Bleikammern/**Piombi** im Sommer, da es dann unter dem Bleidach elend heiß wird (Rachegedanke).

Im Winter werden die **Pozzi** bevorzugt, die ebenfalls im Dogenpalast sind. Dies sind 19 karge Zellen, zum Teil mit einer Seite zu den Kanälen, aus istrischen Steinblöcken und vollständig mit Holz verkleidet. Eine Pritsche aus Stein mit Holzbohlen ist das einzige Mobiliar. Da die Zellen bei Hochwasser häufig unter Wasser stehen, ist dies die einzige Möglichkeit für Gefangene nicht zu ersaufen.

Leitspruch: „Was drei Venezianer wissen, weiß der Rat der Zehn!“

Avogadori di comun – Sie bekleiden in Finanzstreitigkeiten die Rolle der Generalstaatsanwaltschaft. Zudem überwachen sie die Einhaltung der Gesetze durch die verschiedenen Organe und Amtsinhaber. Es gibt drei feste Avogadori, weitere drei können zeitweise zur Unterstützung berufen werden.

Dogenkanzlei – Der Dogenkanzlei steht ein **Großkanzler** vor, welcher die Verwaltungsleitung der Republik darstellt. Der Großkanzler kennt alle Staatsgeheimnisse, hat aber weder Rede- noch Stimmrecht. Er wird auf Lebenszeit gewählt. Er und die meisten hohen Beamten der Dogenkanzlei stammen aus dem Bürgertum. Die Kanzlei bereitet Gesetzestexte vor und prüft die Rechtmäßigkeit von Erlassen etc.

Prokuratoren – Vermögensverwalter einzelner Stadtteile. Ein Ehrenamt für Leute mit viel Geld. Die meisten Dogen waren vormals Prokuratoren. Sie

vermieteten aber auch staatliche Wohnungen und Büros und versahen die Vormundschaft und Vermögensbetreuung der Witwen, Waisen und Geisteskranken. Und die mächtigen unter ihnen bestimmen die Mitglieder der **Signoria di Ombra**.

Für die untergeordneten (doch nicht minder begehrten) Verwaltungsposten musste ein Kaufmann (Cittadini) im „Silbernen Buch“ eingetragen sein. Dazu mussten Vater und Großvater bereits in rechtmäßiger Ehe in Venedig geboren sein.

Fantastische Erweiterung:

Die eigentliche Strafverfolgung normaler Verbrechen und Vergehen geschieht durch die Stadtwachen. Diebe werden gerne erhängt. Das ist pragmatischer als einsperren.

Geht die Staatsinquisition vor und kommt es zu einer Verurteilung zum Tode, wird die Vollstreckung gewöhnlich auf dem Roten Stern ausgeführt. Auf diesem fünfgliedrigen Drehtisch wird der Verurteilte festgebunden. Dann wird der Tisch gedreht wie ein Roulette-Tisch und das „gewinnende“ Körperteil abgehackt – Beine, Arme oder Kopf. Nach der Trennung wird die Wunde jeweils kauterisiert und versorgt, falls es nicht gleich den Kopf erwischt. Wenn man Glück hat, ist es beim ersten Versuch gleich der Kopf. Bleibt er aber bis zuletzt übrig, so wird der Verurteilte am Leben gelassen und der Gnade der Straße ausgesetzt.